175 Jahre Gewerbeverband Stadt Zürich
Samstag, 28. Mai 2016
Schützenhaus Albisgüetli, Zürich

Grusswort Stadtpräsidentin Corine Mauch

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte GVZ-Jubilarinnen und -Jubilare

Im Namen des Stadtrats von Zürich gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu Ihrem stolzen 175-Jahre-Jubiläum!

Ein Blick in die Geschichtsbücher, also in die Zeit um die 1840er Jahre, als der Gewerbeverband gegründet wurde, zeigt, dass das wirtschaftliche Zürich damals noch eine ganz andere Welt als heute war: Die Eidgenossenschaft war noch ein Staatenbund, und die Stadt Zürich hatte gerade mal um die 20 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Industrialisierung setzte erst punktuell und eher zögerlich ein. Zwar galt seit der kantonalen Verfassung von 1831 in Zürich Gewerbefreiheit, aber föderalistische Barrieren erschwerten den Handel unter den Kantonen. Die Eidgenossenschaft kannte bis 1877 beispielsweise kein einheitliches Mass- und Gewichtssystem. So entsprach das Pfund in Aarau 483 g, in Bern 520 g und in Schaffhausen 459 g. In diesem föderalistischen Kontext kam dem Zürcher Gewerbeverein, wie er damals hiess, eine Pionierrolle in der Stadt zu; gelang es doch erst Jahre später, Gewerbeverbände auf nationaler und kantonaler Ebene dauerhaft zu etablieren.

Heute vertritt der städtische Gewerbeverband als Dachorganisation rund 3 000 Gewerbebetriebe und KMUs mit circa 20 000 Mitarbeitenden. Das Gewerbe ist für den Stadtrat von grosser Bedeutung, weil es einen grossen Beitrag an die hervorragende Qualität des Standorts leistet und für ein gutes Alltagsleben in der Stadt wichtig ist. Zum einen sorgt das Gewerbe für die Belebung des öffentlichen Raums, indem es meist die Erdgeschossflächen nutzt. Gleichzeitig stellt es die Versorgung der Quartiere und der Stadtbevölkerung mit kurzen Wegen sicher. Die Bäckerei um die Ecke, der Velohändler vis-à-vis, das Restaurant eine Häuserzeile weiter, der Coiffeur im Geschäftshaus nebenan, sie alle sind Teil unserer wertvollen urbanen und gesellschaftlichen Vielfalt – einer Vielfalt, die wir in Zürich explizit erhalten und pflegen wollen.

Kurze Wege in der Versorgung verringern auch den Verkehr und sind besonders wichtig für Personengruppen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind – ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Familien mit kleinen Kindern, Einwohnerinnen und Einwohner ohne eigenes Auto. Auch aus beschäftigungspolitischer Sicht kommt dem Gewerbe eine wichtige Rolle zu. KMUs und Gewerbe bieten ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen sowie eine überdurchschnittliche Anzahl an Ausbildungsstätten. Gerade das im internationalen Umfeld einzigartige duale Ausbildungssystem ist im Gewerbe stark verankert. Das Gewerbe ist bei der Lehrlingsausbildung ein verlässlicher und wichtiger Partner der Wirtschaft. Das war schon zur Zeit der Gründung des damaligen «Gewerbevereins» so. Das starke Engagement

für die Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses war immer ein Schwerpunktthema des Gewerbeverbands und bildet auf beeindruckende Weise einen roten Faden durch seine 175-jährige Geschichte.

Ohne Zweifel ist das Gewerbe und sind Sie als Verband aktuell und in nächster Zukunft auch mit wichtigen Herausforderungen konfrontiert und entsprechend gefordert. So sind die wachsende Flächenkonkurrenz und steigende Mietpreise zwei Faktoren, die die Entwicklungsmöglichkeiten des Gewerbes gegenüber wertschöpfungsintensiveren Unternehmen bedrängen. Die Verfügbarkeit von bezahlbaren Räumlichkeiten wird vom Gewerbe selber als unbefriedigend wahrgenommen und immer wieder moniert. Darum ist es wichtig, ganz konkret Flächen für das Gewerbe, vor allem auch für das produzierende Gewerbe und für Industriebetriebe, zu sichern. Hier kann die Politik, hier können wir auf kommunaler Ebene Rahmenbedingungen setzten. Wir tun das mit unseren Strategien 2035 – beziehungsweise konkreter mit dem neu lancierten Strategieschwerpunkt «Werkplatz Zürich» – oder auch mittels planungsrechtlicher Massnahmen wie in der aktuellen BZO-Revision. Unser gemeinsames Ziel ist es, für gewerbliche Betriebe gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie ihre Funktionen im Stadtgefüge optimal wahrnehmen und den erwähnten roten Faden auch in Zukunft weiterspinnen können.

Ich wünsche Ihnen allen, dem Gewerbe und dem Verband, im Namen des Stadtrats ein erfolgreiches unternehmerisches Wirken und heute Abend ein schönes Fest.

(Es gilt das gesprochene Wort.)